



## Sachliche Zuständigkeit nach §§ 24 ff. GVG ist Prozessvoraussetzung (*BGHSt* <sub>[GrS]</sub> 18, 81)

### Ⓟ Unbestimmter Rechtsbegriff „besonderen Bedeutung“ in § 24 I Nr. 3 GVG

① Grundsatz: § 6 = Prüfung in jeder Lage v.a.W.

② Aber: **Sachliche** Zuständigkeit nach Eröffnungsbeschluss grundsätzlich nicht mehr zu prüfen (sog. Zuständigkeitsperpetuierung)

③ Ausnahme: Verletzung des Art. 101 I 2 GG, wenn Willkür (vgl. *Michel StraFo* 2003, 242)

↳ hier (-), sachlicher Grund: Medieninteresse + nicht unerhebliches Ausmaß der Rechtsgutsverletzung (vgl. *BGHSt* 44, 34 - *Castor*)

↔ **Gegenbsp**: § 24 I Nr. 3 GVG aF (-), wenn Anklage zum LG, um bei **Sexualstraftat Mehrfachvernehmungen** zu ersparen (*BGH NStZ* 2001, 495, 496: „Gut gemeint, mit gesetzlicher Regelung aber kaum in Einklang zu bringen“)

→ § 24 I Nr. 3 idF ORRG seit 1.9.2004 („wegen der besonderen Schutzbedürftigkeit von Verletzten der Straftat, die als Zeugen in Betracht kommen“)



## 2. Kapitalanlagebetrug beim Landgericht?

### I. Anklage zum Landgericht

Ⓟ (Wieder) **Unbestimmter Rechtsbegriff „bes. Bedeutung“ in § 24 I Nr. 3 GVG**

**(+) bei Bedürfnis rascher höchstrichterlicher Klärung einer Rechtsfrage, wenn Thematik für Vielzahl gleichgelagerter Fälle bedeutsam (M-G § 24 GVG Rn. 6)**

### II. Entscheidung des Revisionsgerichts

**→ Annahme der Zuständigkeit durch Gericht höherer Ordnung grds. unbeachtlich (Grund: Prozesswirtschaftlichkeit und Verfahrensbeschleunigung)**

**→ Ausnahme: Willkür (s.o.), hier aber wieder (-)**